



Jahresbericht 2020





Frauen lernen, holzsparende Kochstellen aus Lehm, Stroh, Wasser und Dung zu bauen.

Impressum

Jahresbericht 2020

Fotos

Franziska Kaguembèga-Müller

Redaktion

Karin Doppmann

Franziska Kaguembèga-Müller

Elisabeth Skottke

Layout, Satz und Druck

Reprotec AG, Cham

Inhalt

Editorial	3
Projekt Burkina Faso	4
Projekt Benin	10
Wirkung auf das Klima	14
newTree Schweiz	16
Jahresrechnung	17
Ziele und Werte	20
Aktiv für newTree	21
Aktivitäten von newTree	22
Danke	23
Kontaktdaten	24

Editorial

« Wenn du schnell gehen willst,
gehe allein. Wenn du weit kommen willst, gehe gemeinsam. »

Afrikanisches Sprichwort

Liebe Vereinsmitglieder, geschätzte Unterstützerinnen und Unterstützer, sehr geehrte Damen und Herren

Das Jahr 2020 wird uns in Erinnerung bleiben – die Corona-Pandemie veränderte den Alltag und forderte uns heraus.

Die krisenerprobten Menschen in Burkina Faso und in Benin bewältigten diese neue, zusätzliche Herausforderung mit viel Besonnenheit und Kreativität. Zu ihrem täglichen Kampf ums Überleben und der latenten Bedrohung durch Dschihadismus, Malaria und Denguefieber kam nun noch etwas Neues dazu.

Wir weniger krisenerprobten Menschen Westeuropas erlebten ein Jahr, das geprägt war durch ungewohnte Anforderungen. Ich hoffe sehr, dass Sie diesen Jahresbericht bei guter Gesundheit und mit persönlicher Zuversicht lesen können.

Die Corona-Pandemie hatte zur Folge, dass auch bei uns der Wert gegenseitiger Hilfeleistung und Unterstützung durch Familie, Freunde und Nachbarn wieder stärker ins Bewusstsein trat.

Für unsere Partner in Burkina Faso und Benin ist es selbstverständlich, dass niemand weit kommt ohne unterstützende Weggefährten. Deshalb beziehen unsere Ausbildungen jeweils die ganze Dorfgemeinschaft, Frauengruppen oder Bauernfamilien mit ein.

Die Durchführung unserer Ausbildungen war im Berichtsjahr anspruchsvoller, da zum Schutz der ländlichen Bevölkerung Abstände eingehalten und Gruppengrößen halbiert werden mussten. Für die lokalen Ausbilder bedeutete dies doppelte Arbeit unter erschwerten Bedingungen.

Dennoch haben wir die gesetzten Ziele grösstenteils erreicht und durch unsere Projekte eine grosse Wirkung erzielt.

Es wurden Bodenrechte geklärt und geschützte Parzellen errichtet, in denen sich die Biodiversität und die Biomasse fortlaufend eindrücklich verbessern. Wo Ödland war, beginnt es zu blühen, und Bäume wachsen. Dies bietet den Bauernfamilien Nahrungssicherheit und Perspektiven.

Solche regenerierten Böden ermöglichen eine langfristige Bewirtschaftung und Nutzung der Vegetation. Neben Nahrung verhilft dies den Menschen zur Gewinnung von pflanzlichen Heilmitteln oder zusätzlichem Einkommen, was wiederum ermöglicht, dass Kinder zur Schule gehen können und Zukunftsperspektive erhalten.

Weil die Bauernfamilien die positiven Auswirkungen des biologischen Anbaus direkt miterleben, werden die erlernten Methoden auch ausserhalb der Parzellen umgesetzt. Die Nachfrage von Bauern, die in nachhaltiger Landwirtschaft geschult werden möchten, ist hoch und wächst stetig.

Der Ansatz von newTree ist ganzheitlich und auf lange Sicht ausgelegt. Deshalb achten wir auch auf den Holzverbrauch. Dieser sinkt durch den Bau energieeffizienter und sicherer Kochstellen um 60%. Das ist gut für unser Klima und spart den Bauernfamilien im Sahel, insbesondere Frauen und Kindern, wertvolle Kraft und Zeit.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Solidarität und Ihr Mittragen. Gerne überbringe ich Ihnen auch beste Grüsse von unseren Partnerinnen und Partnern im Süden. Schön, dass wir gemeinsam mit Ihnen unterwegs sein dürfen!

Herzlich, Ihre



Karin Doppmann
Präsidentin Verein newTree

Projekt Burkina Faso



Der Zaun schützt die Vegetation in den Parzellen vor Tierverbiss und Abholzung. Alles wird selbst erstellt und später selbstständig unterhalten.



Die nachhaltigen Anbaumethoden können auch ausserhalb der eingezäunten Parzellen angewendet werden. Regenerierte Böden bringen mehr Ertrag.



Die harte Arbeit zahlt sich aus: Der Verkauf der Heuballen ergibt zusätzliches Einkommen für die Familie.



Bauern lernen das Erstellen von Steinkordeln. Diese schützen vor Erosion und tragen dazu bei, dass ausgelaugte Böden wieder fruchtbar werden können.

Projekt Burkina Faso

Krisenerprobte Menschen

Der Alltag der Frauen und Männer in Burkina Faso ist geprägt von grossen Herausforderungen: Unberechenbare Regenzeiten und Trockenheit aufgrund des Klimawandels, ausgelaugte Böden, die kaum Ertrag bringen und Nahrungsmittelknappheit zur Folge haben, terroristische Aktivitäten, Malaria und seit dem Jahr 2020 nun zusätzlich noch Covid-19; eine weitere Herausforderung, welche die Bevölkerung meistern muss. Die Menschen stellen sich dieser neuen Bedrohung mit Pragmatismus und bewältigen die Einschränkungen besonnen und kreativ.

Corona-Nothilfe durch lokalen Projektpartner

Unser lokaler Projektpartner tiipaalga konnte dank der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender im Jahr 2020 zusätzlich Corona-Nothilfe leisten und die Bauernfamilien mit Masken und Handwasch-Systemen unterstützen. tiipaalga führte unter der Leitung von Bakary Diakité die Ausbildungen von Bauern und Frauen weiter, allerdings in kleineren Gruppen, damit die vorgeschriebenen Abstände eingehalten werden konnten. Trotz des Mehraufwandes konnten die meisten der geplanten Schulungen im Berichtsjahr durchgeführt werden.

Menschen befähigen

Die Sicherheitslage im Norden von Burkina Faso war auch im Berichtsjahr kritisch und die terroristische Gefahr latent vorhanden. Deshalb konnte tiipaalga die Arbeit in den nördlichen Provinzen nicht im gewohnten Umfang durchführen, denn offizielle Schulungen oder öffentliche Präsenz sind immer noch nicht möglich. Trotzdem arbeiteten einzelne Mitarbeiter unter diesen stark erschwerten Bedingungen im Norden informell weiter und trafen sich mit den Bauern auf dem Markt in Djibo. Die Bauern setzen das in der Vergangenheit Gelernte selbstständig weiterhin um und die von den Frauen eigenhändig gebauten Kochstellen sind täglich in Betrieb und werden fortlaufend unterhalten. Diese Situation zeigt exemplarisch, wie zentral es ist, die Menschen so zu befähigen, dass sie das Gelernte selbstständig und unabhängig anwenden können. Sie arbeiten mit den lokal vorhandenen Materialien und produzieren überlebenswichtige Grundnahrungsmittel direkt vor Ort. Der Ansatz von newTree, die Menschen zu befähigen, eigenverantwortlich, selbstständig und unabhängig zu agieren, bewährt sich gerade in einer Krise.

Grosse Nachfrage nach Schulungen

Die Nachfrage nach Schulungen ist gross in Burkina Faso: Die Bauern wollen sich weiterbilden lassen, um durch regenerative Massnahmen ertragreichere Böden und durch biologischen Anbau langfristig bessere Erträge zu erzielen.



Land

Burkina Faso

Hauptstadt

Ouagadougou

Fläche

267 950 km²

Einwohner

20,488 Mio.

Interventionsgebiete

- **Zentrum:** Hauptsitz in Ouagadougou mit den Provinzen Kadiogo, Ouhritenga, Boulkiemde, Kourwéogo, Bazéga
- **Norden:** aktuell informelle Tätigkeiten; Büro in Djibo mit der Provinz Soum; Büro in Kongoussi mit den Provinzen Loroum, Bam
- **Süden:** Büro in Pô in der Provinz Nahouri

Partnerorganisation

Association tiipaalga

Mitarbeitende tiipaalga

54 Frauen und Männer

Geschäftsführer tiipaalga

Bakary Diakité

Präsidentin tiipaalga

Franziska

Kaguembèga-Müller

Holzsparende Kochstellen sind gefragt

Seitens der Frauen ist die Nachfrage zum Bau von holzsparenden Kochstellen enorm, u.a. konnten im Jahr 2020 allein in der neuen Interventionszone im Süden, Provinz Nahouri, insgesamt 23'146 energieeffiziente Kochstellen durch die Frauen gebaut und für einen langfristigen Gebrauch in Betrieb genommen werden. In allen Projektgebieten zusammen wurden 38'620 Kochstellen neu gebaut und 11'302 bestehende und schon ältere Kochstellen wurden renoviert. Die zur Herstellung der Kochstellen notwendigen Rohstoffe sind alle lokal vorhanden: Lehm, Stroh, Wasser und Dung.

Berücksichtigen der lokalen Traditionen

In der lokalen Tradition legt der Mann drei Steine in den Hof, auf denen gekocht werden muss. Für den Bau der energieoptimierten Kochstellen wird dies berücksichtigt, indem um die drei Steine herum ein Konstrukt gebaut wird. Durch das Berücksichtigen der Tradition ist die Akzeptanz für die verbesserten Kochstellen hoch. Diese benötigen gegenüber den traditionellen Feuerstellen 60 % weniger Brennholz. In Burkina Faso sind inzwischen 216'101 holzsparende Kochstellen in Betrieb und dank diesen konnte im Jahr 2020 total 193'600 Tonnen Holz eingespart werden. Dies entlastet einerseits das Klima, andererseits haben die Frauen mehr Zeit, um alternativen Einkommensquellen nachgehen zu können. Dies hat wiederum einen positiven Effekt auf die Bildungsmöglichkeiten der Kinder.

Zusätzliche Einkommensquellen

In einer Volkswirtschaft, in der 4 von 5 Menschen im Landwirtschaftssektor tätig sind, eignen sich selbstständige Tätigkeiten zum Generieren von zusätzlichem Einkommen, z.B. die Produktion von, bzw. der Handel mit selbst hergestellter Seife, der Anbau von Nutz- und Heilpflanzen in Baumschulen oder die Haltung von Kleintieren. Zum Aufbau dieser Aktivitäten sind Investitionen notwendig und Mikrokredite können den Anstoss für ein zukünftiges Geschäft geben. Zu Beginn erhält eine Gruppe von bewährten Leaderfrauen eines Dorfes den Betrag von rund 1'000 Franken in eine Gemeinschaftskasse, rückzahlbar in vier Jahren. Die einzelnen Frauen erhalten ein Darlehen zwischen 50 und 100 Franken, welches sie individuell für die von ihnen geplante Geschäftstätigkeit einsetzen können. In regelmässigen Intervallen zahlen sie ihr Darlehen mit selbstgewähltem Zins in die Gemeinschaftskasse zurück. Der Zins verbleibt in der Gemeinschaft und der Kredit ist nach vier Jahren zur Rückzahlung fällig. Bisher betrug die Rückzahlungsquote der Mikrokredite 100 %.

Projekt Burkina Faso Resultate 2020

12'925 ausgebildete Leaderfrauen, die Frauen beim Bau und Unterhalt von Kochstellen begleiten können.

38'620 Kochstellen gebaut,
11'302 Kochstellen renoviert.

216'101 energieeffiziente Kochstellen sparten
193'600 Tonnen Holz.

31 Hektaren Land sind durch
10 neue Parzellen geschützt.

159'591 neu gepflanzte Bäume in den Parzellen und als Lebendhecken.

1'770 Bauernfamilien bewirtschaften neu nachhaltig
2'849 Hektaren Land. Total
33'457 Hektaren Land werden nachhaltig bewirtschaftet.

19'957 Tonnen Kompost &
2'650 Tonnen Pflanzenkohle von Bauernfamilien produziert und in den Boden eingearbeitet zur Regeneration.

10'083 Tonnen Stroh und Heu als Tiernahrung und für den Verkauf produziert.

826 Kilo Honig gefiltert, abgefüllt und verkauft.

1'712 Frauen haben Zugang zu Mikrokrediten.

Zusammenarbeit mit über
100'000 Bauernfamilien in
539 Dörfern.

Projekt Burkina Faso



Ökobilung im Ausbildungszentrum:
Die Kinder und Jugendlichen folgen dem Unterricht von Ambroise Zongo mit grossem Interesse.



Eine Dorfgemeinschaft auf dem Weg zur Schulung.

Ökobilddung für Kinder und Jugendliche

Neben Ausbildungen vor Ort finden auch verschiedene Schulungen im Ausbildungszentrum Gampèla in der Nähe der Hauptstadt Ouagadougou statt. Beispielsweise erhalten Schülerinnen und Schüler dort Informationen über die Natur und deren Schutz. Die ortsansässige Grundschule verlegt teilweise ihren Unterricht zu Ökobilddung ins Ausbildungszentrum.

Radiostationen mit grosser Reichweite

Mehrere Radiostationen strahlen in Zusammenarbeit mit tiipaalga Sendungen aus. Radio Dounia deckt in der Provinz Kourwéogo beispielsweise einen Radius von über 100km ab. Es gibt Sendungen in den Sprachen Französisch, Mooré und Fulfudé. Durch die Sendungen werden die Zuhörenden sensibilisiert bezüglich der Degradation und der möglichen Regeneration von Wald und Boden, oder sie erfahren, wie holzsparende Kochstellen benutzt, gewartet und repariert werden können.

« Bildung ist die mächtigste Waffe,
um die Welt zu verändern. »

Nelson Mandela

Aufgewertete Anbaufläche

Damit Ödland wieder fruchtbar werden kann, zäunen die Bauernfamilien unter Anleitung Flächen von 176 x 176 Metern als Landparzellen ein. Innerhalb der Parzellen ist die sich regenerierende Vegetation vor Tierverss und Abholzung geschützt. Für einen wirksamen und langfristigen Schutz der Parzellen ist es zentral, die Landrechte vorab zu klären und vertraglich festzuhalten. Für das Erstellen und Unterhalten von eingezäunten Parzellen wurden im Jahr 2020 total 10 neue Verträge ausgehandelt und unterzeichnet.

Entlang des Randes jeder Parzelle gibt es Streifen von Anbauflächen, die mit Agroförsterwirtschaftsmethoden bearbeitet werden. Bodenbeschaffenheit und Ernten verbessern sich dadurch langfristig. Diese Vorzeigeflächen motivieren weitere zukünftige Partner, die Methoden auch in ihren Feldern ausserhalb der Parzellen an-

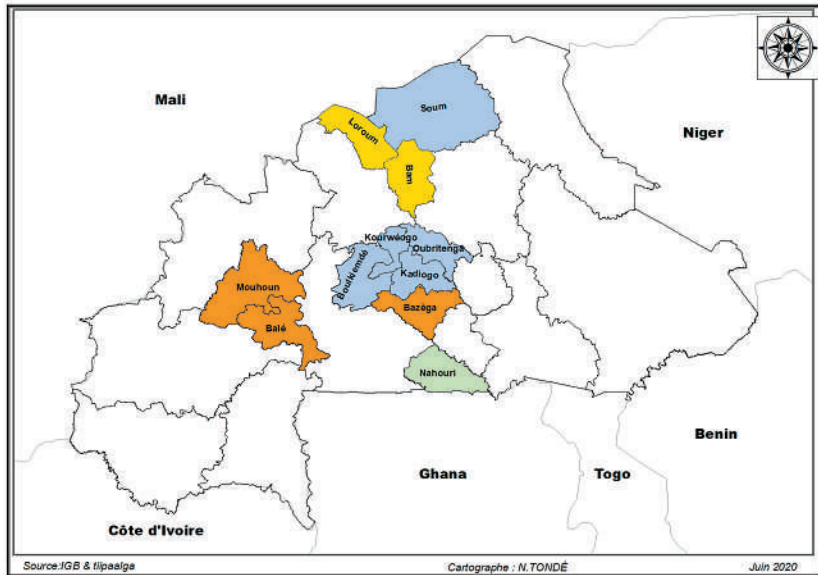
zuwenden. Total sind 361 Parzellen mit einer Fläche von 1'117 Hektaren geschützt.

Nachhaltige biologische Landwirtschaft

Die lokalen Techniker von tiipaalga bilden die Bauernfamilien vor Ort in den Methoden zur Regeneration der Anbauflächen aus und begleiten sie. Im Jahr 2020 wurden 580 Hektaren Anbaufläche mit Steinkordeln ergänzt, u.a. zum Schutz vor Erosion. Weiter wurden 2'127 Hektaren mit der Zai-Methode aufgewertet und 59 Hektaren Anbaufläche durch Halbmonde angereichert. Zusätzlich wurden total 19'957 Tonnen Kompost und 2'650 Tonnen Pflanzenkohle von den Bauernfamilien selbst hergestellt und in den Boden eingearbeitet, was die Rückhaltefähigkeit von Regenwasser erhöht. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 2'849 Hektaren Land aufgewertet und inzwischen werden total 33'457 Hektaren ehemaliges Ödland nachhaltig und biologisch bewirtschaftet. Diese verschiedenen, aufeinander abgestimmten Techniken der nachhaltigen biologischen Landwirtschaft führen zu konstant besseren Erträgen und Nahrungssicherheit für die Bauernfamilien. Deshalb werden die Methoden auch ausserhalb der Parzellen angewendet, und das Wissen wird weitergegeben.

Best Practice

Im Berichtsjahr konnte eine Fläche von 31 Hektaren neu durch Zäune geschützt werden. Die in den Vorjahren eingezäunten Parzellen werden regelmässig überprüft. Die Zäune sind erfreulicherweise alle in einem sehr guten Zustand. Dies ist einerseits zurückzuführen auf die sorgfältige Wartung durch die Bauernfamilien, welche ihre Parzellen bearbeiten, und andererseits auf die Erfahrung unseres Projektpartners tiipaalga bei der Erstellung qualitativ hochwertiger Zäune. Diese werden in den Dörfern durch Eigenleistung selbst erstellt, u.a. werden Fundamente ausgehoben und der Draht zu Zäunen geflochten. Die angewandten Techniken werden inzwischen von anderen Organisationen und dem Staat als beispielhaft betrachtet und nachgemacht. Potenzial für Skalierung ist hier klar vorhanden.



Interventionszonen unserer Partnerorganisation tiipaalga in Burkina Faso – blau seit 2003, gelb seit 2014, orange seit 2018, grün seit 2019.



In Anerkennung des jahrelangen Einsatzes für Natur und Menschen verlieh der Staat Burkina Faso am Nationalfeiertag, dem 11. Dezember 2020, einen National-Orden an Franziska Kaguembèga-Müller, Präsidentin von tiipaalga und Geschäftsleiterin von newTree. Sie wurde von Bakary Diakité (rechts im Bild), Geschäftsführer von tiipaalga, zur Feier begleitet. Mit diesem Ehrenorden werden herausragende Verdienste für die Nation ausgezeichnet.

Projekt Benin



M'Borinati Kouagou N'Tcha, der Geschäftsführer unseres Projektpartners Jura Afrique Bénin, zeigt den interessierten Bauern, wie sie Honig gewinnen können. Durch die Imkerei kann zusätzliches Einkommen generiert werden.



Bauern lernen verbesserte Anbaumethoden für Gemüse.

Projekt Benin

Zusammenarbeit

Im Nord-Westen des Benins unterstützt newTree die lokal verankerte Organisation Jura Afrique Bénin (JAB), welche durch Herrn M'Borinati Kouagou N'Tcha geleitet wird. Im Jahr 2020 bestand ein wichtiger Teil der Zusammenarbeit in der Beratung und Unterstützung beim Aufgleisen der neuen Projektphase. Aufgrund der Corona-Massnahmen musste die Begleitung virtuell erfolgen. Anfangs Januar 2021 war es möglich, nach Cotonou, im Süden Benins, einzureisen und die Geschäftsleiterin von newTree konnte gemeinsam mit dem Geschäftsführer von JAB und weiteren Kadermitarbeitenden das weitere Vorgehen besprechen.

Der Verein newTree begleitet das Projekt in Benin als langjähriger Partner. Die Finanzierung der Projektphase 2020–2022 erfolgt zusammen mit dem Verein Jura Afrique Suisse, der Fédération Interjurassienne de Coopération et de Développement (FICD) und der belgischen Organisation Ile de Paix.

Skalierung bewährter Ansätze

Der ganzheitliche Ansatz, welcher sich in Burkina Faso bewährte, wird nun ebenfalls in Benin angewandt. Wenn in einer Dorfgemeinschaft verschiedenartige Projektaktivitäten durchgeführt werden, vervielfacht sich dadurch deren positive Wirkung. Den Begleiterinnen und Technikern von Jura Afrique Bénin wurden die Kompetenzen vermittelt, um die unterschiedlichen Ausbildungen in ihren Interventionsdörfern durchführen zu können.

Sorgfältige Auswahl von Interventionsorten

Bewährte Methoden und Vorgehensweisen aus anderen Projekten können nicht 1:1 übertragen werden und deshalb wurde vorgängig in vielen Dörfern eine Umfrage durchgeführt, u.a. wurden Informationen gesammelt über den Wissensstand und die Aktivitäten der Bauern. Basierend auf der Analyse dieser umfassenden Umfrage konnte unser lokaler Partner erkennen, welche Dörfer für Interventionen gut geeignet sind. Damit Aktivitäten langfristig einen Effekt für Natur und Menschen entfalten können, sind verschiedene Voraussetzungen notwendig. Zentrale Faktoren sind die Bedürfnisse der Bauernfamilien, eine Nachfrage nach Ausbildungen sowie eine grundsätzliche Offenheit für biologische und nachhaltige Anbautechniken. Darauf achtete unser lokaler Partner bei der Auswahl der 15 Interventionsdörfer.

In Dörfern, wo unter Einsatz von künstlichen Pestiziden, Herbiziden und Dünger in Monokulturen Baumwolle angebaut wird, sind diese Voraussetzungen nicht gegeben. An solchen Orten kann der Boden rasch gute Erträge brin-



Land
Benin

Hauptstadt
Porto Novo

Fläche
112 622 km²

Einwohner
11,8 Mio.

Interventionsgebiet
Tanguéta,
Region Atacora
im Nord-Westen Benins

Partnerorganisation
Jura Afrique Bénin (JAB)

Mitarbeitende JAB
11 Mitarbeitende

Geschäftsführer
M'Borinati Kouagou
N'Tcha

gen, wird aber mittel- bis langfristig ausgelaut. Weiter bergen diese Praktiken gesundheitliche Risiken und erzeugen Abhängigkeiten. Solange solche Praktiken staatlich gefördert werden, sind Umdenken und Veränderung erschwert. Deshalb wählte unser Partner JAB für seine Aktivitäten Dörfer ohne Baumwollanbau.

Vorgehen in den Dörfern

Ein Techniker von JAB ist für fünf der ausgewählten Dörfer zuständig. In den Dorfgemeinschaften müssen zuerst jeweils «Leader» gefunden werden, welche sich auf neue Anbaumethoden einlassen und als Vorbilder für andere gelten. Komitees in den Dörfern wählten diese insgesamt 300 Leader-Persönlichkeiten aus.

Analyse, Datenverarbeitung, Präsentation

In den Dörfern wurde eine vertiefte Analyse der Situation vorgenommen, u.a. betreffend bestehender Anbautechniken, Konservierung der Ernten, Wertschöpfungsketten und heutiger Praxis in der Imkerei. Nach der Analyse fand ein Rückfluss statt, indem die Ergebnisse in den Dörfern präsentiert wurden. Basierend darauf wurden dann partizipativ die Techniken ausgewählt, welche zur Anwendung gelangen sollen.

Die Analyse des Ist-Zustandes in den Dörfern führte u.a. zu folgenden Ergebnissen: 93% der befragten Produzenten benutzen Herbizide zur Rodung, 88% nutzen Insektizide zur Schädlingsbekämpfung, 87% setzen chemische Düngemittel ein, 79% rotieren die Kulturen, 72% nutzen verschiedene Kulturen zusammen, 41% verwenden Ernterückstände und 29% legen Felder in Brache.

Bei der Präsentation der Ergebnisse entstanden Gespräche mit den Bauern. Daraus ging u.a. hervor, dass sie die Anbauflächen in der Nähe ihrer Häuser nicht mehr nutzen können, da sie inzwischen degeneriert sind. Deshalb müssen sie ihre Felder in immer weiterer Distanz von ihren Häusern anlegen, was die Bewirtschaftung erschwert. Ein Bauer meinte: *«Früher haben wir um die Häuser herum Landwirtschaft betrieben, aber heute ist dies nicht mehr möglich, weil das Land nicht mehr fruchtbar ist. Heute dauert es bis zu einer Stunde, bis wir beim Feld sind und die Sonne scheint dann schon stark. Am Abend müssen wir die gleiche Strecke nochmals gehen.»*

Information und Sensibilisierung

In dieser Projektphase sind Information, Kommunikation und Sensibilisierung aller involvierten Personen sehr wichtig. Die Corona-Pandemie machte hier einen Strich durch die Rechnung: Die Informationsveranstaltungen durften nur in Kleingruppen mit maximal 9 Personen durchgeführt werden, und die Bedingungen waren allgemein erschwert. Trotzdem verloren unsere Partner nicht den Mut und blieben mit Konstanz und Durchhaltevermögen dran.

Projekt Benin Resultate 2020

2 Flussläufe aufgeforstet und unterhalten (Koutagou und Ouankou) und **1** neuer Flusslauf zur zukünftigen Aufforstung identifiziert.

150 Bauern besuchten erste Ausbildungen in nachhaltigen Techniken der Landwirtschaft.

110 Komposthaufen hergestellt.

5'000 Baumsetzlinge produziert (u.a. Baobab, Mango, Ebenholz).

16 Imker gewinnen mit **60** Bienenstöcken Honig.

150 Bauern ausgebildet in verbesserter Geflügelzucht.

15 Frauengruppen neu gegründet.

100 Leaderfrauen in **15** Dörfern im Bau von holzsparenden Kochstellen ausgebildet.

147 Liter Honig sowie **115** kg Tilapia-Fisch in der Ausbildungsstätte gewonnen und auf dem lokalen Markt verkauft.

Erste Komposthaufen

In 15 Trainings-Workshops vermittelten die Techniker erste Grundlagen zu Agroökologie, Saatgutproduktion, Pflanzenzucht, Bodenverbesserungstechniken, biologischer Schädlingsbekämpfung sowie zu Lagerungs- und Konservierungstechniken. Nach einer Schulung zur Kompostherstellung legten 73% der teilnehmenden Produzenten ihren ersten Komposthaufen an. Die Techniker empfahlen, zukünftig in Teams zu arbeiten.

Gründung von Frauengruppen

Eine Befragung unter den Leaderfrauen zeigte u.a., dass sie bisher nicht in funktionierenden Gruppen organisiert waren. Im 2020 gründeten die Frauen 15 genossenschaftlich organisierte Frauengruppen, deren Ausrüstung und Schulung nun beginnen kann.

Holzsparende Kochstellen

In 15 Dörfern wurden 100 Leaderfrauen im Bau vonholzsparenden Kochstellen ausgebildet. Die Corona-Pandemie verhinderte allerdings, dass alle geplanten Schulungen durchgeführt werden konnten. Deshalb war es nicht möglich, die geplante Menge an Kochstellen zu bauen, obschon die Nachfrage von Seiten der Frauen sehr hoch ist.

Veredelung von Landwirtschaftsprodukten

Die Frauen wünschen besonders Informationen zur Weiterverarbeitung und zum Verkauf von Landwirtschaftsprodukten. Mit den verarbeiteten oder z.B. zu Seife veredelten Produkten können sie ein höheres Einkommen erzielen. Zur Aufwertung eignen sich beispielsweise Kariténüsse, die

verarbeitet zu Karitébutter (Sheabutter) ein wertvolles und gefragtes Produkt ergeben.

Geflügelzucht

Bauernfamilien in Benin besitzen traditionell Geflügel. An jeweils drei Tage dauernden Workshops über Geflügelzucht nahmen 150 Personen teil. Insbesondere wurden folgende Themen besprochen: Unterbringung der Tiere auf der Basis lokal vorhandener Materialien, Fütterung, medizinische Versorgung sowie wirtschaftliches Management.

Bienenzucht

16 Imker gewannen mit 60 Bienenstöcken Honig. Es wurden zwei Imker-Kooperativen gegründet und JAB will den Honig in ihrem Auftrag verarbeiten und vermarkten, um den Imkern ein besseres Einkommen zu ermöglichen.

Ausbildungszentrum

Das Ausbildungszentrum von Jura Afrique Bénin wurde weiterentwickelt, u.a. durch den Bau eines Hühnerstalls, eines Schulungsraums für 50 Personen sowie von Schlafräumen mit Kapazität für 48 Personen. Diese Infrastruktur ermöglicht die Durchführung von Workshops zu Geflügelzucht, Imkerei, Gemüseanbau und Baumschulen.

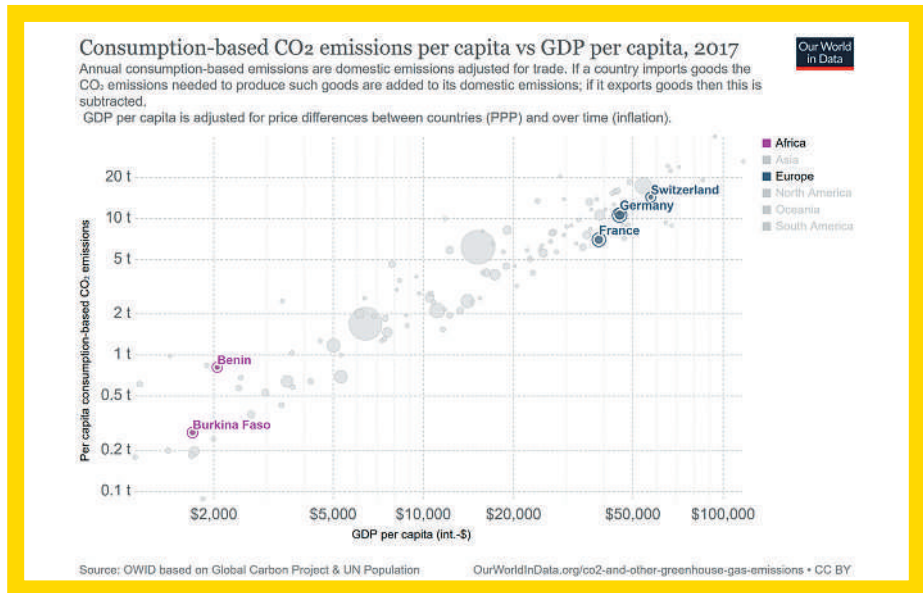
Kinder und Jugendliche

In 14 Schulen wurde das Engagement für die nächste Generation weitergeführt, u.a. mit der Ausbildung von Lehrpersonen, mit Wettbewerben und der Errichtung von Komposthaufen.



Baumsetzlinge für Karité-Bäume (*Vitellaria paradoxa*), aus deren Nüssen u.a. Sheabutter hergestellt werden kann.

Wirkung auf das Klima



CO₂-Emissionen pro Kopf: Länder im Vergleich
<https://ourworldindata.org/grapher/consumption-co2-per-capita-vs-gdppc>

CO₂-Emissionen

Die ärmsten Länder haben die tiefsten CO₂-Emissionen und gleichzeitig leiden sie am stärksten unter deren Auswirkungen: Im Sahel bedrohen die Folgen des Klimawandels die Lebensgrundlage der Menschen. Die Regenzeiten verändern sich: Sie bleiben ganz aus oder führen zu Überschwemmungen. Durch die zusätzliche Übernutzung des Bodens wird fruchtbares Land zu Ödland, die Verwüstung nimmt zu. Solche Entwicklungen rauben den Menschen die Perspektive und zwingen sie, ihren angestammten Boden und ihre Dörfer zu verlassen.

Anpassung an veränderte Bedingungen

Damit Bauernfamilien ihren Boden unter veränderten Bedingungen weiterhin bearbeiten können, ermöglicht newTree Ausbildungen in Methoden, mit welchen sie trotz der Folgen des Klimawandels Ernte einbringen und resilienter werden können. Erholt sich die Natur, erhalten die Bauernfamilien Nahrungssicherheit sowie eine Perspektive für Kinder und Enkel.

Baumbestände aufbauen und erhalten

Eine wichtige Projektaktivität ist die Erhaltung, bzw. der Aufbau von Baumbeständen, denn Bäume haben hervorragende Effekte: Sie schützen u.a. den Boden vor Erosion, sie halten Regenwasser zurück und absorbieren CO₂ aus der Atmosphäre.

Geschützt wird, was nützt

Das kurzfristige Anpflanzen von Bäumen nützt allerdings nichts, wenn die Baumbestände danach nicht langfristig gepflegt werden, denn Bäume benötigen anfangs z.B. Schutz vor Tierverschiss oder später vor Abholzung.

Grundsätzlich werden Bäume geschützt, wenn sie nützen: Bauernfamilien hegen und pflegen ihre Bäume, wenn sie wertvolle Nahrungs- und Heilmittel hergeben. Bei der Inventarisierung der Bäume wurden über 160 verschiedene Baumarten aufgenommen, von welchen die ländliche Bevölkerung Früchte, Nüsse, Samen, Wurzeln und Blätter nutzt, unter anderem:

Adansonia digitata – Baobab, Affenbrotbaum
Annona senegalensis – Pomme cannelle
Balanites aegyptiaca – Wüstendattel
Bombax costatum – Kapokbaum
Boscia senegalensis – Lamboëga
Detarium microcarpum
Lannea microcarpa – Raisinnier
Parkia biglobosa – Néré
Acacia macrostachya
Acacia senegalensis – Gummi-Arabicum-Baum
Sclerocarya birrea – Marula Baum
Saba senegalensis
Tamarindus indica – Tamarindenbaum
Vitellaria paradoxa – Karitébaum
Ximenea americana – gelbe Pflaume
Ziziphus mauritiana – Jujube



In geschützten Parzellen können Bäume wachsen, die CO_2 absorbieren.



Energieeffiziente Kochstellen reduzieren Holzverbrauch und CO_2 -Emissionen.

Abholzung verhindern

Um der Abholzung entgegenzuwirken, müssen alternative Einnahmequellen zum Holzverkauf gefunden sowie der Holzverbrauch durch energieeffizientere Kochstellen reduziert werden. Deshalb unterstützt newTree auch in diesen Bereichen die Ausbildung und Begleitung von Frauengruppen und Bauernfamilien.

Holistischer Ansatz

Jede einzelne Aktivität hat messbare Auswirkungen für die Bauernfamilien, die Frauengruppen und die Natur. Die Evaluation dieser Wirkung soll in Zukunft noch mehr Gewicht erhalten. Wenn in einer Dorfgemeinschaft unterschiedliche Ausbildungen durchgeführt werden, vervielfacht sich deren nachhaltige Wirkung. Deshalb verfolgt newTree, wenn immer möglich, einen ganzheitlichen Ansatz.

Grosse Nachfrage

Die Nachfrage nach den verschiedenen Ausbildungen und Aktivitäten ist gross und die lokale Bevölkerung ist motiviert, ihren Kindern und Enkeln eine Perspektive für die Zukunft bieten zu können. Durch einen langfristigen, biologischen und nachhaltigen Ansatz wird dies möglich.

newTree Schweiz

Geschäftsleitung und Projektbegleitung

Franziska Kaguembèga-Müller wurde im Berichtsjahr vom Vorstand als Geschäftsleiterin von newTree eingesetzt. Sie ist nach wie vor eine wichtige strategische Begleiterin der Partner in Burkina Faso sowie Benin und widmet einen Grossteil ihrer Arbeitszeit den Projekten. Beim Verein tiipaalga in Burkina Faso trägt sie zudem die Verantwortung als Präsidentin. Zur Würdigung ihres Einsatzes wurde ihr im Dezember 2020 ein National-Orden des Staates Burkina Faso verliehen.

Aufgrund der Corona-Pandemie waren ausser einem Projektbesuch zum Jahresende keine Besuche vor Ort möglich und der Austausch erfolgte virtuell. Dies war herausfordernd, u.a. weil die Internetverbindungen nicht immer zuverlässig funktionierten und es zeitweise zu Stromausfällen kam. Trotzdem konnte ein regelmässiger und intensiver Kontakt mit den Partnern aufrechterhalten werden.

Mitarbeitende in der Schweiz

Der Student David Nief absolvierte im Jahr 2020 ein Praktikum in der Geschäftsstelle von newTree und seine tatkräftige Unterstützung wurde sehr geschätzt.

Ab August übernahm Elisabeth Skottke die Aufgaben, für welche der per Ende Mai ausgetretene Andreas Bachmann zuständig gewesen war. Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute und danken ihm herzlich für seinen Einsatz.

Die neue Mitarbeiterin Elisabeth Skottke ist im Kanton Bern aufgewachsen und ausgebildete Primarlehrerin. Sie war im Bereich Human Resources tätig, bevor sie vor vierzehn Jahren in den gemeinnützigen Bereich wechselte. Sie verfügt u.a. über ein «Diploma of Advanced Studies in Nonprofit Management & Law» des CEPS der Universität Basel und wir freuen uns sehr, dass sie ihre Fachkompetenz nun bei newTree einbringt.

Mitgliederversammlung und Vorstand

Wegen der Corona-Pandemie konnte die Mitgliederversammlung im Mai nicht wie geplant durchgeführt werden und

musste auf schriftlichem Weg abgehalten werden. Die beiden Vorstandsmitglieder Eliane Graf und Christian Mehr traten leider zurück. Wir danken ihnen herzlich für den ehrenamtlichen Einsatz und wünschen ihnen weiterhin alles Gute. Der Vorstand von newTree besteht seither aus Karin Doppmann (Präsidium), Elisabeth van Waay, Katrin Stuber, Jean-Pierre Sorg und Fränzi Ramseier.

Freiwilliges Engagement

Herzlich danken wir allen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit rund 390 Stunden für newTree in der Schweiz engagierten. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Vorstands waren insgesamt 570 Stunden für newTree tätig. Dank des grossen freiwilligen Engagements konnten die Aktivitäten von newTree im bisherigen Umfang durchgeführt werden.

Ausblick

Der Verein newTree ist gut aufgestellt und zuversichtlich, die Natur und das Leben der Bauernfamilien im Sahel auch weiterhin positiv beeinflussen zu können. Im Jahr 2021 kann der Verein newTree sein 20-jähriges Jubiläum feiern. Die Anlässe zur Feier müssen allerdings wegen der Corona-Pandemie verschoben werden. Auf unserer Webseite www.newtree.org und durch den Newsletter informieren wir Sie laufend über Aktuelles.

Danke für alles Mittragen

Herzlichen Dank an alle Mitglieder, Freiwilligen sowie Spenderinnen und Spender für die Solidarität und das grossartige Mittragen.

Jahresrechnung 2020

BILANZ		31.12.2020		31.12.2019	
	CHF	%	CHF	%	
Flüssige Mittel	497'246	98.6	469'194	88.3	
Forderungen aus Leistungen	0	0.0	5'669	1.1	
Aktive Rechnungsabgrenzung	4'606	0.9	51'072	9.6	
Umlaufvermögen	501'852	99.5	525'935	99.0	
Sachanlagen	2'673	0.5	5'132	1.0	
Anlagevermögen	2'673	0.5	5'132	1.0	
AKTIVEN	504'525	100.0	531'068	100.0	
Verbindlichkeiten	703	0.1	194'657	36.7	
Passive Rechnungsabgrenzung	68'045	13.5	77'788	14.6	
Verbindlichkeiten	68'748	13.6	272'445	51.3	
Zweckgebundenes Fondskapital	258'000	51.1	153'000	28.8	
Freies Kapital	82'777	16.4	50'648	9.5	
Gebundenes Kapital	95'000	18.8	54'975	10.4	
Organisationskapital	177'777	35.3	105'623	19.9	
PASSIVEN	504'525	100.0	531'068	100.0	

BETRIEBSRECHNUNG		2020		2019	
	CHF	%	CHF	%	
Projekt Burkina Faso	494'220	66.1	441'150	68.9	
Projekt Benin	500	0.1	12'000	1.9	
Zweckgebundene Zuwendungen	494'720	66.2	453'150	70.8	
Ungebundene Zuwendungen	253'148	33.8	186'751	29.2	
BETRIEBSERTRAG	747'868	100.0	639'901	100.0	
Projekt Burkina Faso	389'423	68.3	363'683	63.3	
Projekt Benin	38'193	6.7	61'300	10.7	
Projektaufwand	427'616	75.0	424'983	74.0	
Mittelbeschaffung und Kommunikation	89'707	15.7	99'978	17.4	
Administration	53'035	9.3	49'122	8.6	
Aufwand Mittelbeschaffung + Administration	142'742	25.0	149'101	26.0	
BETRIEBSAUFWAND	570'358	100.0	574'083	100.0	
BETRIEBERGEBNIS	177'510		65'818		
Finanzergebnis	-356		-524		
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG FONDSKAPITAL	177'154		65'294		
Entnahme (+) zweckgeb. Fondskapital	153'000				
Zuwendung (-) zweckgeb. Fondskapital	-258'000		-73'000		
ERGEBNIS VOR VERÄND. ORGANISATIONSKAPITAL	72'154		-7'706		
Zuwendung (-) /Entnahme (+) Org. Kapital	-72'154		7'706		
ERGEBNIS NACH KAPITALVERÄNDERUNGEN	0		0		

Die detaillierte Jahresrechnung kann auf der Website www.newTree.org eingesehen oder auf der Geschäftsstelle bestellt werden.

Kommentar zur Jahresrechnung 2020

Trotz der weltweiten Corona-Pandemie und allen Herausforderungen, die dadurch entstanden, konnte newTree im Jahr 2020 die budgetierten Zielsetzungen übertreffen und Positives für Natur und Menschen bewirken.

Die Einnahmen betrugen im Berichtsjahr insgesamt CHF 747'868. Gegenüber dem bereits sehr erfolgreichen Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um mehr als 16% und ist ein Zeichen des grossen Vertrauens, das newTree entgegengebracht wird.

Eine langjährige Spenderin bedachte newTree in ihrem Testament. Das empfangene Vermächtnis von CHF 40'000 wird im Sinn der Erblasserin eingesetzt, und wir bewahren ihr ein ehrendes und dankbares Andenken.

In Benin begann eine neue Projektphase, und einige Aktivitäten mussten als Folge der Corona-Pandemie verschoben werden. Dadurch fiel der Projektaufwand im Berichtsjahr deutlich tiefer aus als im Vorjahr.

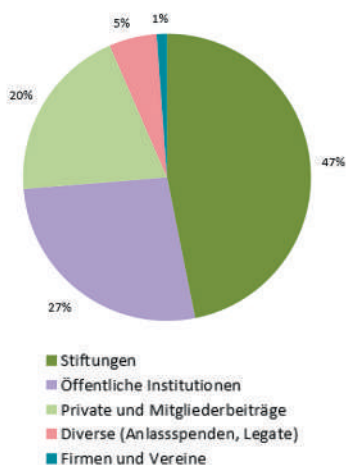
In Burkina Faso stieg der Projektaufwand auf CHF 389'423, dies durch höhere Projektbeiträge an den lokalen Partner tiipaalga.

newTree leistete im Berichtsjahr zudem eine ausserordentliche Corona-Nothilfe von CHF 10'150, zu deren Finanzierung ein Teil des gebundenen Organisationskapitals «Nothilfe» verwendet wurde.

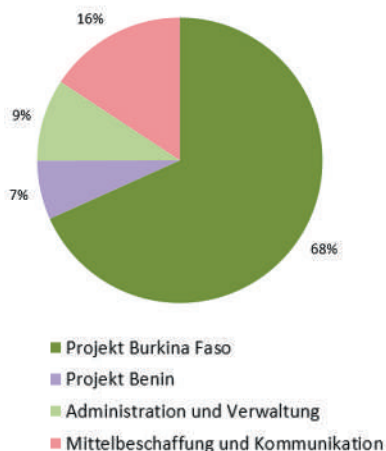
Der Personalaufwand in der Schweiz und die Sachkosten für Mittelbeschaffung und Administration fielen gegenüber dem Vorjahr tiefer aus. Die Zuordnung dieser Aufwendungen erfolgte gemäss Zewo-Methode.

Für das Jahr 2020 erreichte newTree insgesamt ein Betriebsergebnis von CHF 177'510. Nach Zuwendung an das zweckgebundene Fondskapital konnten dem frei verwendbaren Organisationskapital CHF 72'154 zugewiesen werden. Dies bildet für die Folgejahre eine gute Ausgangslage, um das Projekt in Benin, allfällige Auswirkungen der Corona-Pandemie oder weitere Themen finanziell zu sichern.

Herkunft der Mittel 2020



Verwendung der Mittel 2020



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an die Mitgliederversammlung des Vereins

newTree, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins newTree für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Burgdorf, 26. April 2021

BDO AG

Thomas Stutz

Zugelassener Revisionsexperte

Bernhard Remund

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Beilage

Jahresrechnung

Ziele und Werte



Versammlung der Dorfgemeinschaft von Vusnango im Baumschatten.

Unser Ziel

Unser Ziel ist es, die negative Spirale von Desertifikation und Armut zu unterbrechen und den Bauernfamilien eine langfristige Verbesserung der Lebensbedingungen zu ermöglichen.

Unsere Werte

Wir befähigen Bauernfamilien, dass sie ihre Lebensbedingungen aus eigener Kraft und nachhaltig verbessern können.

Hilfe zur Selbsthilfe & Selbstverantwortung

Wir intervenieren dort, wo die Bevölkerung es ausdrücklich wünscht und bereit ist, einen erheblichen Eigenbeitrag zu leisten. Wir bieten Ausbildungen, Grundausrüstung und fachliche Begleitung an. Wir arbeiten direkt mit Bauernfamilien, Frauengruppen und Entscheidungsträgern zusammen.

Respekt & Gerechtigkeit

Wir legen Wert auf direkte und langfristige Zusammenarbeit vor Ort und pflegen einen respektvollen Umgang mit unseren Partnern. Wir arbeiten mit allen Bevölkerungsgruppen und engagieren uns besonders für die Förderung von Frauen.

Einfachheit & Nachhaltigkeit

Unsere Techniken sind lokal angepasst, einfach und wirkungsvoll – wir führen nur ein, was von der ländlichen Bevölkerung selbst instand gehalten und weiterentwickelt werden kann. Unsere Projekte beruhen auf den Grundsätzen einer nachhaltigen Entwicklung.

Verantwortung & Glaubwürdigkeit

Die uns anvertrauten Mittel verwenden wir zweckbestimmt, verantwortungsvoll und mit maximalem Nutzen für die lokale Bevölkerung. Unsere administrativen Aktivitäten beschränken sich auf das Wesentliche und stützen sich auf persönliches Engagement.

Aktiv für newTree



Seit der Gründung im Jahr 2001 unterstützt der gemeinnützige Verein newTree Bauernfamilien und Frauengruppen im Sahel, damit sie ihre Lebensbedingungen aus eigener Kraft und nachhaltig verbessern können.

Die verschiedenen Aktivitäten - wie Ausbilden, Ausrüsten mit Grundmaterialien sowie mehrjähriges Begleiten durch Partner vor Ort – fördern eine umfassende und langfristige ökologische, soziale sowie wirtschaftliche Entwicklung.

Vorstand



Karin Doppmann
Präsidentin



Elisabeth van Waay
Vize-Präsidentin



Katrin Stuber Müller
Quästorin



Jean-Pierre Sorg



Fränzi Ramseier

Geschäftsstelle



Franziska Kaguembèga-Müller
Geschäftsleiterin und Gründungsmitglied



Elisabeth Skottke
Administration und Kommunikation

Organisation	Gründung	2001 als gemeinnütziger Schweizer Verein Politisch und konfessionell unabhängig
	Projekte	Burkina Faso seit 2003 Benin seit 2001 Eritrea 2006 – 2012 Mali 2009
	Mitgliedschaft	CHF 60 pro Jahr für Einzelpersonen CHF 100 pro Jahr für Familien, Firmen und Vereine
	Gütesiegel	ZEWO zertifiziert seit 2004
	Steuerbefreiung	Spenden an den Verein newTree sind in der Schweiz steuerabzugsfähig

Aktivitäten von newTree

Unsere Tätigkeiten

Mit den folgenden Schwerpunkten ermöglichen wir eine umfassende und langfristige ökologische, soziale sowie wirtschaftliche Entwicklung.

Wiederbewaldung

Einzäunungen von Landparzellen ermöglichen die natürliche Wiederbewaldung und Rehabilitation von Ödlandflächen. Die vor Tierverbiss und Abholzung geschützte Vegetation regeneriert die Ökosysteme und fördert die Biodiversität, darunter auch viele seltene und geschätzte Heilpflanzen.



Dank Zaunschutz kann die Natur gedeihen

Energieeffiziente Kochstellen

Rund 85% der Haushalte in Burkina Faso kochen auf offenen Holzfeuern. Jeder Haushalt benötigt jährlich rund drei Tonnen Brennholz. Die von den Frauen selbst hergestellten, verbesserten Kochstellen reduzieren den Holzverbrauch um mehr als 60 Prozent. Dies entlastet das Klima und die Familien.



Wunderschön verzierte, holzsparende Kochstelle

Nachhaltige Landwirtschaft

Mit angepassten, biologischen Land- und Forstwirtschaftsmethoden kann der Wasserhaushalt verbessert und die Bodenfruchtbarkeit dauerhaft wiederhergestellt werden. Die Bauernfamilien können die verschiedenen Techniken selbständig umsetzen, ohne Bewässerung oder künstliche Düngemittel. Regenerierte Böden bringen bessere Ernten und haben Nahrungssicherheit zur Folge.



Steinkordeln bieten Schutz vor Erosion

Alternative Einkommensquellen

Die Bauernfamilien leben vorwiegend von den eigenen Ernten. Zur Förderung von zusätzlichen Einkommensquellen und als Alternative zum Holzschlag bietet newTree Ausbildungen in verschiedenen nachgefragten Aktivitäten wie Imkerei, Baumgärten, Tierzucht, Heuproduktion und weiteres an. Damit können die Bauernfamilien nachhaltig Einkommen erzielen.



Wichtiges Einkommen für die ganze Familie

Bárk wúsgo – merci beaucoup – Dankeschön!

In diesem Jahresbericht erfahren Sie von der nachhaltigen Wirkung unserer Projekte in Burkina Faso und Benin: Die Natur kann sich erholen und die ländliche Bevölkerung erhält Nahrungssicherheit und Perspektive für die Zukunft. Es sind viele verschiedene Menschen und Organisationen, die dies ermöglichen.

Ein grosses Dankeschön an jede einzelne Spenderin und jeden einzelnen Spender für ihren Beitrag. Jede Spende wirkt! Ein besonderer Dank an die treuen Menschen, welche newTree regelmässig mit einem Dauerauftrag unterstützen.

Dank der partnerschaftlichen Förderung durch folgende Stiftungen und öffentlichen Institutionen können die Projekte im Sahel langfristig umgesetzt werden:

Stiftung Accentus, Arthur Waser Stiftung, Stiftung Aurea Borealis, Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung, Charisma Stiftung, Stiftung Drittes Millennium, Stiftung Esperanza, LED Liechtensteinischer Entwicklungsdienst, Maiores Stiftung, Familie Scheller Stiftung, Schweizerische Vogelwarte Sempach, Stiftung St. Martin, Swisslos Fonds Kanton Aargau, Temperatio-Stiftung, Werner und Helga Degen Stiftung, U.W. Linsi-Stiftung

Folgende Schweizer Städte und Einwohnergemeinden setzten sich im Jahr 2020 massgeblich ein und wir danken sehr:

Aarau, Aesch/BL, Baar, Rapperswil-Jona, Riehen und Zug

Auch 2020 trugen sehr viele Kirchen solidarisch mit und wir danken insbesondere:

Kath. Pfarreigemeinde St. Martin Baar, Ref. Kirchgemeinde Meiringen, Kath. Pfarramt St. Johannes Menzingen, Kath. Kirchgemeinde Neuheim, Ref. Kirchgemeinde Laupen, Ref. Kirchgemeinde Rafz, Ref. Kirchgemeinde Unterseen, Ref. Kirchgemeinde Winterthur-Veltheim und Ref. Kirche Kanton Zug

Serviceclubs, Schulklassen, Vereine und Kooperationen unterstützten newTree. Einen besonderen Dank an:

S-B-A Schulisches Brückenangebot Zug, Verein Guttannen bewegt, Sgabuz Corporaziun in Sent und Kiwanis-Club Zug

Diese Firmen halfen durch ihre grosszügigen Spenden mit, dass sich die Natur im Sahel erholen kann und Bauernfamilien Zukunft erhalten. Vielen Dank an:

Consort AG, Dietrich Isol AG, Gnostx GmbH, InfraMT GmbH, Paracelsus-Apotheke Einsiedeln, Praxis Chabloy AG, Rosser Treuhand AG und terrin.barbier architectes

Vielen herzlichen Dank, auch im Namen der lokalen Projektpartner tiipaalga Burkina Faso und Jura Afrique Bénin sowie der Bauernfamilien und Frauengruppen. Sie konnten im 2020 – einem sehr herausfordernden Jahr – gestärkt und befähigt werden.

Verein newTree



Franziska Kaguembèga-Müller
Geschäftsleiterin und Gründungsmitglied



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Sie wünschen mehr Informationen,
haben Fragen oder möchten
sich engagieren?

Bitte kontaktieren Sie uns:

Verein newTree
Bollwerk 35
CH-3011 Bern
+41 31 312 83 14

info@newtree.org
www.newtree.org



CH22 0900 0000 4900 3928 8
BIC: POFICHBE



Ihre Spende
in guten Händen.